

Technische Universität Berlin  
Fakultät 1- Geisteswissenschaften  
Sommersemester 2016  
Projekte im Modul Produkte und Produktion  
Prof. Hans-Liudger Diemel



**Ausarbeitung für das AL-P4 Projekt**  
**„Werkstattunterricht als Inklusionschance“**

Josephin Logstädt

[REDACTED]

[REDACTED]

Sabrina Bergna

[REDACTED]

[REDACTED]

20.07.2016

## Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	S. 2
2 Probleme und Herausforderungen in Willkommensklassen.....	S. 2-4
3 Unser Tag an der Walter-Gropius-Gesamtschule.....	S. 4-6
4 Unser Tag an der Gustav-Heinemann-Oberschule.....	S. 7-9
5 Funktionsprinzip Film.....	S. 9-14
5.1 Was ist Film und wie wird er produziert?	
5.2 Herstellung unseres Films	
5.3 Verwendung dieser Methode in der Schule mit SuS	
6 Fazit.....	S. 14
7 Quellen .....	S. 15

## **1 Einleitung**

Im Rahmen des Moduls P4 Projekte und Produktion haben wir uns überlegt, einen Kurzfilm zudrehen über das Thema „Werkstattunterricht als Inklusionschance“. Der Schulunterricht für Flüchtlingskinder oder jungen Asylbewerber in sogenannten Willkommensklassen bietet den SuS die Chance sich mit der deutschen Sprache auseinanderzusetzen und mit dieser umgehen zu können. Ziel ist es, den SuS mit Migrationshintergrund die Grundkenntnisse beizubringen, um die SuS so bald wie möglich in eine Regelklasse zu integrieren. Die einzelnen SuS in einer Willkommensklasse kommen aus verschiedenen Nationen, unterschiedlichen Bildungsständen und unterschiedlichen Altersgruppen. Alle zusammen können miteinander lernen und sich gegenseitig unterstützen. Für dieses Projekt haben wir die Walter-Gropius-Gesamtschule und die Gustav-Heinemann-Oberschule besucht und dort Lehrer/Lehrerinnen und einen Referendar interviewt, die unsere Fragen zu den Willkommensklassen ausführlich beantworten konnten. Zudem konnten wir einen Lehrer und einen Referendar dazu gewinnen, mit uns einen kurzen Film zu drehen, indem die beiden ihre Arbeit mit den Willkommensklassen vorstellten. Für den Kurzfilm lagen die beiden Fragen „Wie können SuS mit geringen Deutschkenntnissen im Fach WAT gefördert werden?“ und „Kann somit das Fach WAT als Inklusionmaschine gesehen werden?“ im Fokus.

Im folgenden Bericht werden wir näher auf die Probleme und Herausforderungen in den Willkommensklassen, die Chancen, die die Willkommensklassen mit sich bringen und das Funktionsprinzip eines Kurzfilmes eingehen.

## **2 Probleme und Herausforderungen in Willkommensklassen**

Mehrere Kinder kommen als Analphabeten nach Deutschland. Allerdings lernen die Kinder nur in den kleinsten Klassen das Alphabet, somit gibt es Kinder in den höheren Klassen, die nicht lesen und nicht schreiben können. Sie lernen die deutsche Sprache und können diese anwenden, allerdings wird ihnen nicht das Lesen oder das Schreiben beigebracht. Aus diesem Grund kommt es häufig dazu, dass sich diese SuS überfordert oder sogar auch manchmal unterfordert fühlen. Dadurch passen die SuS im Unterricht nicht mehr auf und werden oft von den Lehrern oder Lehrerinnen ermahnt, dass sie dem Unterricht folgen

sollen. Genau für diese SuS bietet der WAT-Unterricht eine gute Chance, denn in diesem Fach können die SuS praktisch tätig werden und der Fokus liegt nicht auf theoretische Bezüge. Ein weiteres Problem sind die Unterkünfte der Familien. Die Kinder teilen sich oft in den Flüchtlingsheimen ein Zimmer mit der kompletten Familie oder ihren Geschwistern. Dadurch finden die Kinder keine Ruhe und keinen Platz zum Lernen. Auch für die Lehrer und Lehrerinnen gibt es viele neue Herausforderungen. Es fehlen Lehrer und Lehrerinnen für die Willkommensklassen und es fehlen die Klassenzimmer. Aus diesem Grund gibt es in den meisten Willkommensklassen zu viele SuS und somit können die SuS nicht optimal gefördert werden. Für die Willkommensklassen sind pro Klasse 13 SuS vorgesehen, allerdings sitzen in den meisten Klassen mehr als 20 SuS. Dies ist eine erhebliche Herausforderung für den Staat geeignetes pädagogisches Personal zu finden. Viele Kinder sind traumatisiert von Erlebnissen aus ihrer Heimat und diese SuS sollten besonders gefördert werden. Leider sind die meisten Lehrer und Lehrerinnen dafür nicht optimal ausgebildet und das führt zu großen Problemen. Anhand der folgenden fünf Empfehlungen für einen guten Umgang mit Flüchtlingskindern ist es für viele Lehrer und Lehrerinnen leichter mit den neuen Herausforderungen umzugehen:

### **1. Schnell oder speziell – die Balance finden**

Eine gute Mischung zu finden aus individueller Förderung, Gruppenarbeit und frontalem Unterricht erfordert Fingerspitzengefühl. Um aber in nur einem Schuljahr die erforderlichen Deutschkenntnisse zu vermitteln, braucht es alle drei Komponenten.

### **2. Kreativ sein, rausgehen, Kunst machen**

In den Gruppen ist die Spanne von Alter, Kenntnissen und Lebenswelten zum Teil sehr groß. Deshalb kommt es neben dem Sprach- und Fachunterricht auch darauf an, die Klassengemeinschaft zu stärken und lebenspraktisches Wissen zu vermitteln. Von Exkursionen bis hin zu Rallyes, Festen oder Kunstprojekten – die Kreativität der Lehrer ist gefragt.

### **3. Den Übergang zelebrieren**

Ein Jahr ist wenig Zeit, um gut Deutsch zu lernen, sich in der neuen Stadt einzuleben und Freundschaften jenseits der Willkommensklasse zu schließen. Schön, wenn man den Übergang in eine reguläre Klasse – und, damit verbunden, vielleicht an eine andere Schule –

mit einem großen Fest feiert und stolz ist auf das, was die Kinder und Jugendlichen in nur einem Jahr erreicht haben. Das stärkt das Selbstbewusstsein und macht nochmals die engen Bande deutlich, die sie mit anderen Willkommenschülern geknüpft haben.

#### **4. Abschied nehmen**

Manchmal bekommen Schüler abrupt die Mitteilung, dass sie abgeschoben werden. Ein trauriger Einschnitt, der umso härter ist, je geborgener sich Kinder schon in der Klassengemeinschaft fühlen. Damit umzugehen, ist schwierig. Mit einem herzlichen Abschied kann man versuchen, dem Kind etwas Geborgenheit mitzugeben.

#### **5. Professionelle Distanz wahren – ein Netzwerk aufbauen**

Die Lehrer in Willkommensklassen sind für Schüler und Eltern mehr als nur Schulpersonal: Sie genießen oft großes Vertrauen und bauen enge persönliche Bindungen auf. Wenn Eltern und Schüler mit besonderen Wünschen auf sie zukommen, etwa dem Vater beim beruflichen Einstieg zu helfen, einen Behördengang oder einen Arztbesuch zu begleiten oder gegen eine drohende Abschiebung zu kämpfen, dann kommt es auf eine professionelle Distanz an. Die Arbeit von Fachleuten – zum Beispiel Sozialarbeitern, Übersetzern und Juristen – bringt oft mehr als noch so gut gemeintes pädagogisches Engagement. Sich mit unterstützenden Institutionen vor Ort zu vernetzen und Aufgaben abzugeben, zeugt von Professionalität.

Vgl. <http://www.cornelsen.de/lehrkraefte/1.c.3513020.de>

### **3 Unser Tag an der Walter-Gropius-Schule**



1

Um sich einen besseren Eindruck zu verschaffen, besuchten wir zuerst die Walter-Gropius-Gesamtschule. Diese Schule befindet sich im südlichen Teil des Bezirkes Neukölln und

---

<sup>1</sup> <http://www.walter-gropius-schule-berlin.de/startseite.html>

umfasst einen Anteil von SuS mit Migrationshintergrund von über 60%. Wir trafen dort Frau Kocher mit der wir ein Interview führen konnten, jedoch wollte sie sich nicht filmen lassen. Deshalb haben wir im Folgenden das Interview mit ihr verschriftlicht:

### **Interview mit Frau Kocher**

**Frage:** Wie zeigen sich das technische Interesse und die handwerklichen Qualifikationen von SuS mit Migrationshintergrund im WAT-Unterricht?

**Antwort:** Das kann man nicht verallgemeinern. Es gibt keinen Unterschied zwischen SuS mit oder ohne Migrationshintergrund. Es wäre falsch zu sagen, dass alle SuS entweder interessiert oder nicht interessiert sind. Es gibt aber die Tendenz, dass die SuS, zum Beispiel aus den Balkanländern, die nicht besonders lese- oder schreibkundig sind, sich gerne im Fach Arbeitslehre mit Dingen beschäftigen. Dabei kommt jeder auf seine Kosten. Während sie im Unterricht meist überfordert sind, sind sie froh, wenn wir in der Gartenarbeitsschule sind und sie dort etwas „handfestes“ machen können. Genauso verhält es sich auch in den Werkstätten der Arbeitslehre, wo die SuS sägen, schleifen oder schneiden können. Es ist auffällig, dass SuS die aus behüteten, bildungsnahen Familien stammen, eher weniger technisch interessiert sind. Für sie ist es eher ein Zeitverlust, denn sie möchten sich eher mit dem Klassischen beschäftigen, wie Lesen, Schreiben oder Rechnen.

**Frage:** Gibt es besondere Probleme und Herausforderungen bei SuS mit Migrationshintergrund?

**Antwort:** Grundsätzlich nicht, da im Fach WAT alles sehr konkret ist. Sie können Dinge anfassen, die Werkzeuge sehen und wie man damit umgeht. Sie brauchen Arbeitsschritte, die von der Lehrkraft vorgeführt werden nur zu wiederholen. Dadurch trägt das Fach WAT tatsächlich eher positiv zum Spracherwerb bei, als dass es Probleme oder Herausforderungen mit sich bringt. Beispielsweise wurde im Arbeitslehre-Unterricht mit den SuS eine Uhr aus Pappe gebastelt, anhand derer die SuS die Uhrzeiten gelernt haben. Damit haben die SuS etwas Festes und Konkretes in der Hand, was es ihnen erleichtert, die Sprache zu lernen. Es ist wichtig, im Unterricht abstrakte Begriffe, wie beispielsweise Gesundheit oder Freizeit zu verbildlichen und zu konkretisieren. Dies ist im Rahmen des WAT-Unterrichts hervorragend möglich. Insgesamt gibt es also keine großen Probleme und

Herausforderungen mit SuS nichtdeutscher Herkunft, da im Arbeitslehre-Unterricht alles sehr praktisch und somit leicht nachzuvollziehen ist.

**Frage:** Gibt es neue Werkstattaufgabenstellungen, die besonders auf SuS mit Migrationshintergrund ausgelegt sind?

**Antwort:** Frau Kocher sind keine solchen Aufgaben bekannt. Allerdings könnte sie sich vorstellen, dass speziell auf Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache ausgelegte Aufgabenstellungen bald unter dem Punkt Sprachbildung in den Rahmenlehrplan aufgenommen werden.

**Frage:** Wie können SuS mit geringen Deutschkenntnissen im Fach WAT gefördert werden?

**Antwort:** Die Arbeit in den Werkstätten bietet sich an, um Aufträge zu erteilen, die erfüllt werden sollen. Dadurch wird trainiert, wie Arbeitsaufträge zu verstehen und umzusetzen sind. Außerdem lernen die Kinder sich selbst zu organisieren, die Zeit einzuteilen, sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren und sich nur mit einer Sache zu beschäftigen. Sie lernen die deutschen Bezeichnungen für Geräte, Materialien, Fertigungsverfahren etc. kennen. Durch Teamarbeit lernen die SuS sich auf Deutsch zu verständigen und sich gegenseitig zu respektieren. Arbeitsaufträge müssen aufmerksam gehört, verstanden und anschließend umgesetzt werden. Vielen SuS fehlt ebendiese Kompetenz. Das Fach WAT bietet aufgrund der Praxisnähe eine gute Möglichkeit dies zu üben.

**Frage:** Ist das Fach WAT eine „Inklusionsmaschine“?

**Antwort:** Ja, WAT eignet sich sehr gut dazu, SuS mit unterschiedlichen Voraussetzungen zusammen zu unterrichten. Allerdings gilt dies für die Willkommensklassen. Hier sind die SuS „unter sich“. Sie können alle wenig deutsch und haben Sprachbarrieren. Kinder, welche die Willkommensklassen verlassen, sind auf einem so guten Sprachniveau, dass nicht mehr von einer Inklusion gesprochen werden kann.

#### 4 Unser Tag an der Gustav-Heinemann-Oberschule



Die Gustav-Heinemann-Oberschule befindet sich im Berliner Bezirk Tempelhof-Schöneberg, Ortsteil Marienfelde. An dieser Oberschule konnten wir einen Referendar, Herrn Merten und einen Lehrer, Herrn Leibold für unseren Kurzfilm gewinnen. Wir stellten den beiden folgende Fragen: „Wie können SuS mit geringen Deutschkenntnissen im Fach WAT gefördert werden?“ und „Kann somit das Fach WAT als Inklusionsmaschine gesehen werden?“. Das Ergebnis und somit die Antworten der Fragen haben wir in diesem Bericht noch einmal verschriftlicht:

#### **Interview mit Thilo Merten (Referendar in der Willkommensklasse)**

**Frage 1:** Wie können SuS mit geringen Deutschkenntnissen im Fach WAT gefördert werden?

**Antwort:** In WAT gibt es die wunderbare Möglichkeit, die erlernte Sprache gleich mit praktischem Handeln zu verbinden. Die SuS lernen Begriffe und können diese gleich im praktischen Tun umsetzen. Als Beispiel nennt Herr Merten die Zubereitung des Obstsalates, welchen die SuS in unserem Beisein anfertigten. Die SuS lernen auf diesem Wege Obstsorten kennen, sowie die Fertigungsverfahren und können diese gleich praktisch anwenden. Da sie die Obstsorten direkt vor sich haben, können sie die Begriffe mit der Lebenswirklichkeit verbinden. Dies hält Herr Merten für eine besondere Stärke des WAT Unterrichts. Er betont allerdings auch, dass auch die anderen Fächer positive Einflüsse auf die Sprachkompetenz der SuS mit geringen Deutschkenntnissen haben.

**Frage 2:** Kann somit das Fach WAT als Inklusionsmaschine gesehen werden?

---

<sup>2</sup> <https://gho.berlin/>



**Antwort:** Herr Merten denkt, dass es nicht so radikal betrachtet werden kann, dass das Fach eine Inklusionsmaschine ist. Festgestellt haben sie an der Schule, dass die Fächer eng zusammenarbeiten müssen, da unterschiedliche Eindrücke aus unterschiedlichen Fächern zum Spracherwerb beitragen. Jedes Fach ist an diesem Prozess beteiligt. WAT kann als Fach gesehen werden, in dem die SuS die Möglichkeit haben, aus dem Klassenkontext herauszukommen, frei in Werkstätten zu arbeiten und die Lebenswelt zu erkunden.

Herr Merten merkt an, dass es allgemein gesehen Probleme bei der Inklusion der Kinder aus den Willkommensklassen gibt. Diese Kinder werden in einem exklusiven Kontext unterrichtet. Das heißt, dass sie nur unter sich sind. Sie sind in ihren Kontext gebunden, sowohl auf dem Pausenhof, als auch im Unterricht, sowie zu Hause. Die einzige Person über die sie direkten Kontakt zur deutschen Sprache haben ist die Lehrkraft. Herr Merten ist der Ansicht, dass es förderlich wäre die Kinder der Willkommensklassen in Regelklassen unterzubringen, damit sie dort Kontakte mit deutschsprachigen Kindern pflegen können und somit Inklusion stattfinden kann. So würden die Kinder automatisch in einen Kontext einbezogen und wären so gezwungen die deutsche Sprache zu lernen. Sie müssen sich mit ihren Mitschülern auseinandersetzen und sich mit ihnen verständigen. Die SuS mit geringen Deutschkenntnissen können aktiv am Unterricht teilnehmen. Diese Idee, so Herr Merten, würde die Möglichkeit bieten, dass die SuS sich stark weiterentwickeln.

### **Interview mit Nicholas Leibold (Klassenlehrer der Willkommensklasse)**

**Frage 1:** Wie können SuS mit geringen Deutschkenntnissen im Fach WAT gefördert werden?

Im Fach WAT können die SuS ihre Deutschkenntnisse besonders gut fördern. Es gibt die Möglichkeit den SuS durch beispielsweise Kochrezepte bestimmte Sprachstrukturen beizubringen. Das ist auch im Mathematikunterricht ähnlich. Wenn sie im Matheunterricht Regeln haben, lernen die SuS die Sprachstrukturen schneller. Zu den Sprachstrukturen gehören zum Beispiel die Bedeutungen von Prädikaten, Objekten und Subjekten. Das ist im WAT Unterricht auch gut möglich bei dem Kochen mit den Rezepten. Zudem lernen SuS natürlich schneller, wenn sie Dinge in der Hand haben, und wenn sie mit Dingen umgehen können. Wenn die SuS Obstsorten lernen, lernen sie schneller die Begriffe, wenn sie die Obstsorten auch in der Hand halten können. Auch in den Werkstätten lernen die SuS

bestimmte Begriffe deutlich schneller als wenn die Begriffe trocken im Unterricht besprochen werden.

**Frage 2:** Kann das Fach WAT als Inklusionsmaschine gesehen werden?

Das Schöne im Fach WAT ist, dass man Regelklassen und Willkommensklassen schön zusammen bringen kann, weil die Sprachkenntnisse noch keine Rolle spielen. Es wird oft mit Händen und Füßen kommuniziert, aber es funktioniert. Die SuS können in Gruppen zusammen arbeiten. Vor kurzem kam eine Regelklasse spontan vorbei zu den Willkommensklassen in die Werkstätten. Diese Regelklasse hat der Willkommensklasse die Werkstätten gezeigt. SuS kommen sich deutlich näher durch das Fach WAT.

## **5 Funktionsprinzip Film**

### **5.1 Was ist Film und wie wird er produziert?**

Da wir es uns zur Aufgabe gemacht haben, selbst einen Film zu drehen, müssen wir uns auch die Frage stellen, was Film überhaupt ist und wie sich diese Form der Darstellung am besten ein- und umsetzen lässt.

Der Film ist eine Kunstform. Er zählt zu den beliebtesten und am häufigsten genutzten Medien. Der Film besteht aus bewegten Bildern, die mittels Fotokamera oder Videokamera und meist einem Tongerät aufgezeichnet werden. Waren früher nur schwarz-weiß Filme möglich, so gibt es heute Farbaufzeichnungen, sogar in höchsten Auflösungen wie HD. Seinen Ursprung hat die der Film in der Fotografie. Das ursprüngliche Wort für „Filmen“ ist „Kinetomographie“, was sich von dem griechischen Wort *kinema* = *Bewegung* ableitet. Aus diesem Wort wird auch der Begriff Kino (Lichtspieltheater) abgeleitet.



3

Dem Film kommen drei unterschiedliche gesellschaftliche Bedeutungen zu. Die erste Bedeutung ist die des Massenmediums. Er vermittelt Informationen und trägt zur Bewusstseinsbildung bei. Seit dem 20. Jahrhundert ist der Film aus den privaten Haushalten aber auch aus den Kinos nicht mehr wegzudenken. Immer breiter wurde das Spektrum der angebotenen Filme. Vom Blockbuster aus Hollywood bis hin zu Animationsfilmen und Zeichentrickfilmen – es entstehen immer neue Ideen, die den Zuschauer begeistern sollen.

Weiterhin kommt dem Film eine hohe wirtschaftliche Bedeutung zu. Die Kosten und die notwendige Technik, welche es bei der Filmproduktion bedarf, sind nicht zu vernachlässigen.

Die Filmwirtschaft umfasst sowohl die Produktion, als auch die Verbreitung, Vermarktung und Vervielfältigung. Große Filmanlagen wie zum Beispiel Hollywood finanzieren die Produktionskosten durch den Verkauf. Kleinere Produktionsstätten in Europa sind abhängig von Förderungen. Wie erfolgreich ein Film ist, kann durch die Verkaufszahlen (an DVDs) oder Besucherzahlen in Kinos eingestuft werden.



4

---

<sup>3</sup> <http://www.raindance.org/wp-content/uploads/film-set2-780x398.jpg>

Die dritte wichtige gesellschaftliche Bedeutung die dem Film zukommt ist der Film als Kunstgattung. Der Film trägt zur Unterhaltung bei. Der Mensch kann sich in andere Welten flüchten, seiner Phantasie freien Lauf lassen. Der Alltag wird hintan gestellt. Die verschiedenen Genres, wie Kriminalfilm, Komödie, Science-Fiction-Film, Horrorfilm, Kriegsfilm oder Liebesfilm, bieten unterschiedlichste Unterhaltung auf unterschiedlichem Niveau.

Es gibt fünf typische Phasen in die eine Filmproduktion eingeteilt wird. Diese Phasen lauten:

1. *Projektentwicklung*

Hier entstehen die ersten Ideen für den Film. Anschließend wird das Drehbuch geschrieben und die Filmfinanzierung gesichert.

2. *Vorproduktion*

Der Filmstab wird engagiert und Drehorte organisiert.

3. *Dreharbeiten*

Hier werden die eigentlichen Aufnahmen erstellt.

4. *Postproduktion*

Die Bild- und Tonaufnahmen werden geschnitten und zusammengestellt, visuelle Effekte eingefügt.

5. *Filmverwertung*

Der fertige Film gelangt zum Verkauf und zur Vorführung in die Kinos und Geschäfte.

Bei der Herstellung eines Films sind oft sehr viele Leute beteiligt. Die Produktion kann von einigen Wochen bis zu mehreren Jahren andauern. Hierbei spielen unterschiedliche Faktoren wie die Länge und Qualität des Films eine Rolle. Die Mitwirkenden an einem Film bezeichnet man als Stab. Dieser Stab gliedert sich in zwei Bereiche: Den organisatorisch-wirtschaftlichen Teil und den kreativ-künstlerischer Tätigkeit. Zu ersterem zählen die Herstellungsleitung, die Produktionsleitung, die Aufnahmeleitung, sowie der Produzent. Den künstlerischen Bereich bilden Kamera, Ton, Schnitt, Kostüm, Maske und Szenenbild.

---

<sup>4</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Hollywood#/media/File:Hollywood\\_Sign\\_\(Zuschnitt\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Hollywood#/media/File:Hollywood_Sign_(Zuschnitt).jpg)

## 5.2 Herstellung unseres Films

Wie bei einem richtigen Film sind auch wir nach den fünf typischen Phasen der Filmentwicklung vorgegangen.

Zuerst entwickelten wir die Idee. Da wir bereits ein Thema hatten, mussten wir uns überlegen, wie wir dies in einen Film einbringen. Unsere Aufgabe war es, ein Interview mit Lehrern und Referendaren zu drehen, in welchem sie zu unserer Problemfrage Stellung nehmen. Da die Meinungen und Aussagen der Darsteller persönlich und individuell sind, konnten wir vorher keinen Text für das Drehbuch festlegen. Unser Projekt erforderte keinen hohen finanziellen Aufwand. Aus diesem Grund brauchten wir uns keine Sorgen um die Filmfinanzierung machen.

In der zweiten Phase, der Vorproduktion, galt es den Filmstab zu finden. Wir übernahmen die Aufgaben der Produktionsleitung und Regie. Wir führten ein Gespräch mit Herrn Sakatis, in welchem er das Angebot machte, uns bei den Dreharbeiten behilflich zu sein. Somit hatten wir jemanden gefunden, der sich mit Kamera- und Tonaufnahmen bestens auskennt. Eine gute Filmqualität war also garantiert. Um Darsteller zu finden, kontaktierten wir verschiedene Schulen. Einige LehrerInnen waren gern dazu bereit uns Interviews zu geben, wollten allerdings ungern selbst vor der Kamera stehen. Schließlich erklärten sich der Referendar Herr Merten und der Lehrer Herr Leibold bereit, sich bei dem Interview aufnehmen zu lassen. Damit haben wir einen unentbehrlichen Teil unseres Films gefunden: die Darsteller. Nachdem wir diese gefunden hatten, entschieden wir uns dazu, direkt in der Gustav-Heinemann-Schule zu drehen, da beide dort arbeiten.

Nachdem nun das Wesentliche geklärt war, trafen wir uns mit dem gesamten Stab in der Schule und die Dreharbeiten konnten beginnen. Zuerst wurde ein geeigneter Raum gesucht. Wichtig bei dem Ort ist beispielsweise der Hintergrund, der nicht zu karg aber auch nicht zu ablenkend sein sollte. Außerdem muss auf die richtige Sonneneinstrahlung und Beleuchtung, sowie die Akustik geachtet werden. Wir bauten die Filmutensilien auf und weihten die Darsteller in ihre Aufgaben ein. Da im Drehbuch die Antworten der Darsteller nicht festgehalten waren, überlegten sie sich im Vorhinein die Antworten, welche sie im Interview geben wollten. Nun konnten die eigentlichen Dreharbeiten starten. Wir entschieden uns bewusst dafür, die Fragen nur einblenden zu lassen, um den Fokus auf das Wesentliche zu

lenken: die berufserfahrenen Darsteller, welche mit ihren Antworten auf die Website des Instituts hochgeladen werden sollen. Nachdem die Dreharbeiten vom Interview abgeschlossen waren, bot es sich an, einige Aufnahmen von der Schule zu machen. Dadurch soll der Zuschauer einen Eindruck, von der Umgebung und dem Ort bekommen, an dem der Film gedreht wurde.

Da ein sehenswertes Produkt entstehen soll, ist die Postproduktion, die Nachbearbeitung von großer Bedeutung. In dieser Phase haben wir in Zusammenarbeit mit Herrn Sakatis den Film zusammengeschnitten. Auch visuelle Effekte, wie das Einblenden der Fragen wurden eingefügt. Es entstand der fertige Film.

Die fünfte Phase, die Filmverwertung besteht in unserem Fall aus der Vorführung bei der Präsentation und dem Hochladen auf die Website. Die Filmproduktion ist also bis dato noch nicht vollständig abgeschlossen.

Während der gesamten Produktion des Films haben wir festgestellt, dass es weitaus komplizierter und zeitaufwendiger ist einen kurzen Film herzustellen, als ursprünglich gedacht. Die Ansprüche an einen Film sind in der heutigen Zeit sehr hoch. Vor dem Hintergrund, dass der Film auf eine öffentliche Website hochgeladen wird, noch höher. Wir wollten für eine anständige Qualität sorgen. Dafür brauchten wir Hilfe von jemandem, der sich gut mit Film auskennt. Eine große Herausforderung stellte es außerdem dar, die Darsteller zu finden. Nachdem aber die größten Herausforderungen angegangen und gelöst waren, hatten wir sehr viel Spaß an den Dreharbeiten und auch bei der Nachbearbeitung. Als wir den fertigen Film gesehen haben, waren wir gleichzeitig erleichtert und stolz auf das Endergebnis.

### **5.3 Verwendung dieser Methode in der Schule mit SuS**

Zuerst lässt sich festhalten, dass das Medium Film eine tolle und moderne Methode im Unterricht darstellt. Doch einen Film zu zeigen ist die eine Sache. Selbst einen zu drehen eine ganz andere. Wir halten es für sinnvoll und vor allem abwechslungsreich mit SuS ein Projekt zu gestalten, in dem über Film gesprochen wird, Filme gezeigt, aber auch selbst Filme gedreht und am Ende besprochen, gelobt und kritisiert werden. Die Herausforderung besteht in der Organisation des Projekts. Es ist zeitaufwendig einen Film zu drehen und muss deshalb gut durchgeplant und von einer Lehrperson angeleitet werden.

Diese Methode bietet den SuS die Möglichkeit, Einblicke in die Filmwelt zu bekommen, Zeitmanagement zu trainieren, in Teams zu arbeiten, also die soziale Kompetenz zu fördern aber gleichzeitig auch Spaß zu haben und ein tolles Endergebnis zu erlangen. Unabhängig davon, wie gut die Qualität des Films letztendlich ist – es ist ein selbst erstelltes Produkt, worauf eine jedes Kind am Ende des Projekts stolz sein wird und welches somit das Selbstbewusstsein stärkt.

## **6 Fazit**

Insgesamt lässt sich feststellen, dass es keine einheitliche Meinung zu der Thematik gibt. Alle drei Interviewpartner hatten etwas unterschiedliche Ansichten zu der Frage, ob WAT eine Inklusionschance für SuS nichtdeutscher Herkunftssprache bietet.

Auf der einen Seite ist der WAT Unterricht sehr praxisnah. Theorie und Praxis liegen nah beieinander und somit haben die SuS die Möglichkeit Begriffe und Arbeitsschritte schnell zu begreifen. In dem Fach wird oft nach dem Prinzip learning by doing gearbeitet, was sich in unterschiedlichen Lebenslagen bewährt. Die SuS haben etwas Festes und Konkretes in der Hand, was es ihnen ermöglicht die erworbenen theoretischen Kenntnisse direkt in der Praxis anzusehen und umzusetzen. Möglichkeiten der Inklusion sind also durchaus gegeben, da jeder SuS durch die Praxisnähe die gleiche Auffassung von bestimmten Begriffen hat.

Allerdings, so die Interviewpartner, kann man auch andere Unterrichtsfächer sehr praktisch gestalten, sodass auch diese Möglichkeiten zum besseren Verständnis bieten. Erst wenn die SuS aus den Willkommensklassen in die Regelklassen gehen, kann eine Inklusion stattfinden. Hierzu bietet sich natürlich WAT (besonders in den Werkstätten) sehr gut an. In diesem Punkt sind sich alle Interviewpartner einig.

## 7 Quellen

<https://de.wikipedia.org/wiki/Film>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Filmgeschichte>

[http://www.theorie-der-medien.de/text\\_detail.php?nr=32](http://www.theorie-der-medien.de/text_detail.php?nr=32)

[http://www.deutschlandradiokultur.de/was-ist-film.1013.de.html?dram:article\\_id=171500](http://www.deutschlandradiokultur.de/was-ist-film.1013.de.html?dram:article_id=171500)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Filmproduktion>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/fluechtlingskinder-in-der-schule-eltern-drohten-ihre-kinder-von-der-schule-zu-nehmen/11910496-2.html>

<http://www.morgenpost.de/berlin/article205760475/Volle-Klassenzimmer-wenige-Lehrer-neue-Herausforderungen.html>

<http://www.news4teachers.de/2015/11/fluechtlige-lehrer-an-der-grenze-des-guten-willens/>

<http://www.cornelsen.de/lehrkraefte/fach/daz>

### **Bilder:**

<http://www.walter-gropius-schule-berlin.de/startseite.html>

<https://gho.berlin/>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Hollywood#/media/File:Hollywood\\_Sign\\_\(Zuschnitt\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Hollywood#/media/File:Hollywood_Sign_(Zuschnitt).jpg)

<http://www.raindance.org/wp-content/uploads/film-set2-780x398.jpg>